

Mathias Grünthaler

Parteiverbote in
der Weimarer Republik



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	11
Literaturverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	33
A. Rechtsgrundlagen von Parteiverboten	37
I. Schutz der Parteien durch Art.124 WRV	37
1. Der Begriff des Vereins in der Weimarer Republik	37
a) Zusammenschluß mehrerer Personen	37
b) Kein strafrechtswidriger Zweck	38
c) Einheitliche Leitung und Organisation	39
2. Der Begriff der politischen Partei in der Weimarer Republik	40
a) Ansatz der Rechtsprechung	41
b) Definition	41
aa) Programm	42
bb) Gesinnungsgemeinschaft	42
cc) "Kampfgenossenschaft"	42
dd) Organisation	43
ee) Parlamentarische Betätigung bzw. Streben danach	43
ff) Gewinnung und Inanspruchnahme der Staatsmacht	44
3. Politische Parteien als Vereinigungen im Sinne des Art.124	45
4. Begrenzung des Schutzbereichs der Vereinsfreiheit	47
a) Rechtliche Relevanz als unmittelbar geltendes Recht und subjektives öffentliches Recht	47
b) Persönlicher Schutzbereich	48
c) Sachlicher Schutzbereich	49

II. Möglichkeiten der Einschränkung	51
1. Die Verfassungsänderung	51
2. Die Verfassungsdurchbrechung	52
3. Das Republikenschutzgesetz	55
a) Die Entstehung des Republikenschutzgesetzes	55
b) § 14 II RepSchG als Rechtsgrundlage für Parteiverbote	58
aa) Zur Anwendung des § 14 II RepSchG auf Parteien	58
bb) Die Tatbestände des § 14 II RepSchG	63
(1) Erörterungen, die die Tatbestände der §§ 1-8 RepSchG erfüllen	64
(2) Verfolgen von Bestrebungen dieser Art	65
(3) Einzelne Tatbestände	66
(a) § 7 Nr.4 RepSchG: Untergraben der verfassungsmäßig festgestellten Staats- form des Reiches oder eines Landes	66
(b) § 8 Nr.1 RepSchG: Beschimpfen der verfassungsmäßig festgestellten Staats- form des Reiches oder eines Landes	67
c) Zuständigkeit	71
d) Rechtsfolgen	74
e) Rechtsschutz	75
4. Das Reichsvereinsgesetz	77
a) Fortgeltung	77
b) Praktische Anwendung	78
5. Notverordnungen des Reichspräsidenten nach Art.48 WRV	84
6. Notverordnungen der Länder	97
7. Rechtsfolgen eines Parteiverbotes - Zusammenfassung	99
a) Zuständigkeiten für Parteiverbote	99
b) Rechtsschutz	101
c) Rechtsfolgen	102
8. Das Strafgesetzbuch	105
a) § 128 Geheimbündelei	108

b) § 129 StGB	
Teilnahme an staatsfeindlichen Verbindungen	110
c) § 130 StGB Anreizung zum Klassenkampf	113
d) § 81 Nr.2 StGB Hochverrat	115
e) § 86 StGB Vorbereitung des Hochverrats	120
f) § 125 StGB Landfriedensbruch	124
g) § 115 StGB Aufruhr	126
h) § 107a StGB Versammlungssprengung	128
i) § 132 StGB Amtsanmaßung	131
k) Zusammenfassung	132
B. Die betroffenen Parteien	133
I. Die Kommunistische Arbeiter-Partei	133
II. Die Kommunistische Partei Deutschlands	135
1. Geschichte der KPD	135
2. Das Verbot der KPD	144
a) Praktische Durchführung	144
b) Betätigung der KPD während des Verbots	148
aa) Druckschriften und allgemeine Propaganda	149
bb) Demonstrationen und Gewalt	155
cc) Organisation	160
c) Ergebnis	166
III. Die Deutschsoziale Partei	167
IV. Die Großdeutsche Arbeiterpartei	171
V. Die Deutsche Partei	175
VI. Die Deutsch-völkische Freiheits-Partei	176
1. Die Geschichte der DVFP	176
2. Das Programm der DVFP	179
3. Die Verbote der DVFP	182
a) Vorgeschichte und Begründung	182

b) Kritik und Gegenargumente	186
c) Wirkungen der Verbote	192
VII. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	197
1. Die Entstehung der NSDAP	197
2. Das Programm der NSDAP	197
3. Die Verbote der NSDAP	201
a) Vorgeschichte und Begründung der ersten Verbote	201
b) Durchführung und Auswirkungen	204
c) Das Verbot im Ausnahmezustand 1923	210
aa) Ausführung und erste Reaktionen	211
bb) Betätigung der Partei während des Verbots	214
cc) Die Teilnahme an Wahlen	219
dd) Nachfolgeorganisationen und interne Auseinandersetzungen	222
d) Die Aufhebung der Parteiverbote	226
e) Die Verbote nach dem Reichsvereinsgesetz	226
VIII. Die Deutsch-Sozialistische Partei	236
1. Die Programmatik der DSP	242
2. Das Verbot	245
C. Abschließende Zusammenfassung und Wertung	246
Verzeichnis der Parteiverbote - Anhang	253